

Mit den Augen Vlado Franjevic bis ins Universum blicken

Im Focus «Allerlei - Eye(s)» war am Sonntag anlässlich der Ausstellungseröffnung von Vlado Franjevic in der Stein Egerta zu sehen. Seine Werke erlauben es, die Welt aus dem Blickwinkel des weit gereisten Künstlers zu betrachten.

VON MONIKA KÜHNE

Was sehen die fünf, jeweils singulär auf weißem Hintergrund gemalten Augen, die so offensichtlich in die Menge blicken? «V ist watching you», nennt der 1963 in Kroatien geborene Künstler Vlado Franjevic die 2008 entstandene Wandobjekt-Serie. Die fünf Bilder, mit jeweils einem einzelnen - «wie aus einem Anatomieatlas herausgezogenen» - Auge, lösen Irritationen aus, wie Vernissageredner Wieslaw Piechocki treffend bemerkte. «Nicht nur in der Kunst ist das Auge ein Bindemittel, Kitt zwischen uns und der Welt. Auf jeden Fall entfacht es viele Assoziationen», führte Piechocki weiter aus. Den aus Polen stammenden Sprachlehrer und Journalisten verbindet vieles mit Franjevic, den er seit vielen Jahren kennt. «Der Mann mit zwei Häusern am Schulterjoch ist der Künstler, der sein Leben aus Kroatien nach Liechtenstein transportierte», so beschrieb Piechocki den seit 1993 in Liechtenstein wohnhaften Kunstschaffenden. Was beide Herren ver-

bindet, ist dieses stete in Bewegungsein, «in der Realität wie in den Träumen», aber auch zwischen den Sprachen.

«Kunstoase vor den Augen»

Mit dem Hinweis, dass das Auge in der arabischen Sprache «el Ain» heisse, wies Piechocki auf einen Meilenstein in der Arbeit Franjevic hin. Im Mai 2016 nahm der Künstler an der 1. Kunstbiennale teil, die von den Kulturbehörden der Vereinigten Emirate in der Ortschaft «Al Ain» nahe Dubai organisiert worden ist. «Der Künstler pilgerte also mit seinen Augen ganz weit, um Liechtenstein dort zu repräsentieren», betonte Piechocki. Internationale Bekanntheit erreichte Franjevic mit seinem Projekt «Spiralkanäle». Endlos wie die Spirale scheint auch das Potenzial, aus dem der Künstler schöpft. Seine neuen Werke dehnen sich bis in ferne Galaxien aus. Im Foyer des Seminarzentrums Stein Egerta zeigt Franjevic Werke, die (fast) alle bisher noch nie ausgestellt worden sind, wie Studienleiter Daniel Quaderer betonte.



Vernissageredner Wieslaw Piechocki mit dem Künstler Vlado Franjevic bei der gestrigen Ausstellungseröffnung in der Stein Egerta. (Foto: Paul Trummer)

«Durch die Präsentation im Foyer haben die 7000 Besucher des Zentrums die Möglichkeit, die Werke Franjevic's kennenzulernen», bemerkte Quaderer. Ein Ort, an dem sich vor allem auch der Künstler selbst sehr wohlfühle, wie dieser eigens betonte.

Internationale Begegnungen

Die Vernissage wurde musikalisch aufs Feinste von der Klarinetistin Vanessa Klöpping aus Buchs und dem spontan mit ihr auftretenden Violinisten Camilo Sánchez Gómez aus Kolumbien umrahmt. Das bunte Universum fand überdies eine Erweiterung ins Kulinarische. Franjevic's Gattin, die Künstlerin Rajka Poljak - deren Werke vor einem Jahr in der Stein Egerta ausgestellt worden sind - verwöhnte die Gäste beim an-

schliessenden Apéro mit ihrer Häppchen-Kunst.

Wer gerne neue Blickpositionen einnimmt, dem sei mit den Worten Piechockis empfohlen: «Vlados Kunst (...) beflügelt jene, die in der Kunst eine raffinierte Reise zu den geheimnisvollen Ländern suchen.»

Zur Ausstellung

- Die Ausstellung dauert **bis** Freitag, den **14. Oktober**, und ist während der Bürozeiten und der Veranstaltungen im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan **geöffnet**.
- **Begleitprogramm:** Die Videoschau zur Kunstbiennale in Al Ain (VAE) mit der Teilnahme von Vlado Franjevic und der Vorstellung seines Kunstschaffens am College für Kunst und Design der Amerikanischen Universität in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, findet am Donnerstag, den 15. September, um 18 Uhr im Salon der Stein Egerta statt.

Volkshlatz Montag 22. August 2016 57